

Woodwalkers FF

Carag war auf dem Weg zu Tikaani, seiner Gefährtin. Er war gerade bei Lissa Clearwater zu Besuch gewesen. Sie hatte ihn aller Ernstes gefragt, ob er ein Lehrer auf ihrer Schule werden wollte. Er hatte aber abgesagt, sein Job als Ranger gefiel ihm ziemlich gut. Und noch dazu konnten Tikaani und er so ungestört in den Bergen wohnen. Als Wolf und Puma. Es war einfach fantastisch, in Tiergestalt mit Tikaani alleine zusammen zu sein. Als Menschen würden die Beiden bald heiraten. Wie toll das Leben doch war...

Da kreuzte etwas seinen Weg! Ein Berglöwe! Aber kein normaler, es war natürlich auch ein Woodwalker. Und noch dazu seine Schwester. Carag sah Mia etwas verwirrt an. In seinem Kopf meinte sie: *Hey, verwandle dich doch auch! Ich komme gerade zufällig vorbei und da dachte ich: Hey, Carag und ich könnten ja wieder einmal etwas zusammen unternehmen!* Etwas widerwillig, weil er ja zu Tikaani wollte, verwandelte sich Carag. *Aber nicht lange, ich war heute schon bei Lissa Clearwater. Tikaani wartet bestimmt schon auf mich!*, meinte er. *Klar, keine Sorge!*, war die Antwort seinen Schwester. Er blieb doch länger als gedacht. Nachdem er auf die Uhr geschaut hatte, entschied Carag, dass er nun wirklich heimgehen sollte, Er verabschiedete sich und verwandelte sich zurück in einen Menschen.

Als er kurze Zeit später in dem kleinen Haus von ihm und Tikaani ankam, war es still rundherum. Das Häuschen lag nahe an den Bergen, bei Bedarf konnte man jederzeit hinauf. Das war das Tolle daran, fand Carag, Aber das Haus war doch ziemlich klein, vielleicht sollten sie es einmal ausbauen. Er trat durch die Tür und zog seine Jacke aus. Dann ging er hinauf in den 1. Stock. Noch bevor er oben irgendwo hingehen konnte, überfiel ihn ein weißer Polarwolf. Tikaani sprang auf ihn und Carag fing sie geistesgegenwärtig auf. „Was ist denn hier los?“, fragte er überrascht. *Carag, dass glaubst du nicht!*, ertönte Tikaanis aufgeregte Stimme in seinem Kopf. *Ich erwarte Junge!*

(nur das erste Kapitel war aus Carags Sicht, der restliche Text wird in der Ich- Perspektive aus Sinas Sicht sein.)

Schon wieder drang die Stimme meiner Mutter zu mir herauf. „Sina! Hast du alles eingepackt? Wir sollten dann los!“ Ich verdrehte die Augen, doch ich stand auf und ging nach unten. Dort waren Mary und Leo, sie rangelten als Pumas. Unser Vater Carag saß nebenbei beim Tisch und las Zeitung. Tikaani, meine Mutter, wartete schon auf mich. „Na endlich. Wo hast du denn Max gelassen?“ Doch ich ärgerte mich nur darüber. Woher sollte ich denn wissen, wo mein Wurfbruder steckte? Deshalb murmelte ich ein „Keine Ahnung“ und setzte mich auf meinen Koffer. Jetzt, wo es fast so weit war, wurde ich aufgeregt. Wie würde es in der Clearwater High sein? Mary und Leo gingen nun schon in ihr drittes Jahr dort, für mich und Max würde es das erste sein. Tikaani hatte mir erklärt, ich solle mich in das Wolfsrudel dort einfügen. Wölfe gab es viele, und so würde ich einige Freunde finden. Leider war ich die einzige Wolfs-Wandlerin von uns Kindern. Mary und Max waren Pumas, Leo war ein Triplet-Wandler. Unsere Eltern hatten uns 4 Jungen mal erzählt, dass Mary und Leo eigentlich

noch eine Wurfchwester hätten. Sie hieß Annabell, mit Spitznamen Ann, aber sie wurde als 3 jähriges Baby schwer krank und starb. Sie war ebenfalls eine Wolfs-Wandlerin gewesen. Ich wünschte mir oft, Ann hätte überlebt. Dann wäre es für mich tausendmal leichter. Ich meine mich in ein Rudel einzufügen, wenn meine Schwester auch dort wäre, wäre toll. Und einfach. Aber vielleicht mache ich mir auch unnötig Sorgen? Vermutlich waren alle supernett und ich dachte einfach zu viel. Mary sagte, ich solle mir wegen Freunden keine Sorgen machen. Wobei sie ihre besten Freunde Dominik und Brian schon vor der Schule kannte. Die beiden waren Cousins, Ozelot-Wandler. Mary trieb sich fast immer mit Jungs herum. Leos beste Freunde waren Mirabella, Shila und Tom. Ich kannte außer ihnen noch einige andere Wandler, leider waren die meisten nicht in meinem Alter. Ein einziges Kind kannte ich, dass heuer auch anfang mit der Schule. Sie hieß Luna und war die Tochter von Dorian, einem Freund von meinem Vater. Aber ich fand Luna jetzt nicht besonders toll, Wölfe wollte ich lieber als Freunde. Max war das alles egal. Er wollte nicht als Wandler leben, noch nie. Wenn er groß ist, sagt er immer, wird er als Puma leben. Naja... ach! Da kam mein allerliebster Wurfgefährte ja gerade zur Tür herein. Als Puma natürlich. (Und durch die Hintertür, was hast du denn gedacht?) Er marschierte seelenruhig mir seinen verdreckten Pfoten herein, wodurch Mami gleich zu schimpfen anfang. Mary flüsterte Leo etwas ins Ohr, wodurch beide schallend zu lachen anfangen. Ich wünschte, Max und ich hätten eine ähnliche Beziehung zueinander. Nur leider mag er mich nicht sehr. Währenddessen machten wir uns bereit zum Fahren. Ich prüfte noch schnell mein Outfit, dann huschte ich hinter meinen Geschwistern hinaus.

In unserem 7- Sitzer saß Vati schon am Steuer. Mary, Leo und Max quetschten sich in die Mitte. Mami würde sich nach vorne setzen. Toll. Ich konnte also alleine hinten sitzen. Während der Fahrt tratschten meine Geschwister und machten Witze. Natürlich achtete keiner auf mich. Aber das konnte mir nun ja egal sein, schließlich ging ich nun auf die Clearwater High und würde sie, mit Ausnahme von Max, nicht sehr oft sehen.

Die Clearwater High.. hach... Meine Eltern hatten mir viel davon erzählt, und zwar nur Gutes. Lissa Clearwater war noch immer die Schulleiterin, auch wenn sie schon ziemlich alt war. Vermutlich würde bald jemand anders ihr Amt übernehmen. Von den Lehrern kannte ich noch gar keinen. Ich meine, Carag und Tikaani haben mir zwar von ihren Lehrern erzählt, aber wer weiß, ob die überhaupt noch unterrichten?

Oh, wir sind schon angekommen, Mühsam kletterte ich nach meinen Geschwistern heraus aus dem Auto. Und.. wow. Da war sie. Die Clearwater High. Meine neue Schule. Ich konnte es immer noch nicht glauben, dass es jetzt so weit war. Und dann, dann ging ich mit meiner Familie hinein...

In der Schule war unglaublich viel los, in der Nähe des Eingangs entdeckte Mary Dominik und sie gesellte sich zu ihm. Max und ich folgten unseren Eltern zu Lissa Clearwater. Nachdem Carag und Lissa bereits einige Minuten gequatscht hatten, meinte Mum zu uns, wir könnten ruhig schon schauen und Bekanntschaften schließen. Max ging zum Buffet und aß etwas, aber ich war viel zu aufgeregt dafür. Ich schaute mich um, ob es jemanden gab, der besonders freundlich aussah. Plötzlich kam jemand angestürmt. Jemand kleineres mit Tiefschwarzen Haare, die die Mädchen zu einem Pferdeschwanz gebunden hatte. Ihre Augen waren Grasgrün. Luna.

Oh nein, dachte ich. Ich wollte doch neue Freunde finden! Luna lächelte mich glücklich an. „Ich bin so froh, dass ich dich gefunden habe. Alleine würde ich mich hier nie zurechtfinden.“ Ich bemühte mich um ein Lächeln. Ich glaubte ihr, dass sie sich hier nicht zurechtfinden würde, sie war ziemlich schüchtern. Aber ich brauchte sie gerade wirklich nicht, also sagte ich schnell: „Tut mir leid, aber ich glaube nicht, dass ich hier bleiben kann. Ich muss zu meinen Eltern“ Ihr Lächeln zerfiel augenblicklich. Schnell huschte ich weg, bevor ich Schuldgefühle bekommen konnte.

Ich blieb bei Mary stehen und flüsterte ihr zu: „Hey, wer sind die Wölfe?“ Sie nickte mit dem Kopf in eine Ecke des Raumes. Dort standen ein paar Leute. Ich atmete ein paar mal tief durch, dann trat ich zu ihnen. „Hey“, meinte ich, „Ich bin auch ein Wolf“ Einer der Typen kicherte. Ein Mädchen, das einzige, wie mir auffiel, spottete: „Ach? Das kann doch nicht sein. Wölfe sehen besser aus.“ Gelächter. Ich brauchte einen Moment, dann rannte ich davon. Ich huschte in eine der Toiletten. Warum hatten die mich gleich verspottet? Waren sie immer so fies? Ich überlegte noch einmal, wen ich alles gesehen hatte, Da war der Anführer, er hatte dunkelbraune Haare, Vermutlich ging er schon in die 3. Oder sogar in die 4. Klasse. Da war auch noch das Mädchen, sie hatte mit ihren silbrigen Haaren eine, vermutlich mühsame, Flechtfrisur gemacht. Sie sah nicht besonders alt aus, es war aber sicher nicht ihr erstes Jahr. Der Junge, der gekichert hat, er hatte weiße Haare, welche gelockt waren. Vermutlich war er so wie ich ein Polarwolf. Er sah eigentlich am nettesten aus, fand ich. Hätte er nicht gekichert. Ein vierter Junge war auch noch dabei, aber den habe ich mir nicht genau angesehen. Ich wimmerte. Hoffentlich waren sie nicht immer so. Ich konnte doch nicht schon jetzt meine Chance vergeigt haben, oder?

In diesen Moment betrat noch jemand den Raum, ich wusste natürlich nicht, wer. „Sina?“, klang Lunas Stimme zu mir. Oh nein! Was machte die schon wieder hier? Konnte sie mich nicht einfach in Ruhe lassen? Ich wollte Wölfe, keine Katzen. Aber das war anscheinend nicht möglich. Sollte ich doch zu ihr gehen? Aber da hörte ich die Tür zufallen. Sie war schon wieder gegangen.

Nach kurzer Zeit schlich auch ich aus der Toilette und zu meiner Mutter. Die restliche Zeit verbrachte ich dann abwechselnd bei ihr und bei meinen Geschwistern Zu den Wölfen wagte ich keinen Blick mehr, und auch Luna ging ich aus dem Weg.

Schließlich, am Abend, waren alle Schüler angekommen. Nun war es für die Eltern Zeit zu gehen. Als ich mich von Tikaaai und Carag verabschiedete, musste ich weinen. Wie sollte ich nur ohne die Beiden zurechtkommen?

Die höheren Klassen konnten nun ihre Zimmer beziehen. Unserem, dem ersten Jahrgang, gab Lissa Clearwater eine Schulführung. Ich merkte da erst, wie riesig die Schule überhaupt war. Während der Schulführung hielt ich mich größtenteils bei Max. Er schien sich immer mehr auf das Schuljahr zu freuen. Auch unser Jahrgang hatte einen Wolf abgekriegt. Es war der, der vorher nichts getan hatte, Ich versuchte, mich mit ihm anzufreunden, doch er ignorierte mich einfach.

Schließlich waren wie in einem Klassenzimmer angelangt. Miss Clearwater deutete uns, dass wir uns setzen sollten. Das taten wir auch. Ich setzte mich zu einem Tisch. Ich bemerkte Luna, sie schien zu überlegen, ob sie zu mir gehen sollte. Doch ein großer, schlanker Junge kam ihr zuvor. Er hatte braunrötliche Haare. Luna setzte sich nun zu Max, dafür erntete sie einen bösen Blick von ihm. Lissa wartete, bis es ruhig war, dann sagte sie: „Willkommen auf der Clearwater High! Ich freue mich, euch hier begrüßen zu dürfen. Es wäre nett, wenn sich jeder in ein paar Sätzen vorstellen würde!“ Sie nickte einer Schülerin der ersten Reihe zu. „Du fängst an. Danach die Sitznachbarin und immer so weiter.“ Das Mädchen nickte. Es stand auf. „Ich heiße Gloria, oder Glory wenn ihr wollt, und ich bin ein Kaninchen. Meine Eltern leben in einem Streichelzoo. Als ich noch dort lebte, wusste ich gar nicht, dass wir uns verwandeln können. Miss Clearwater wollte unbedingt eines der Babys kaufen. Das war glücklicherweise ich. Ich bin jetzt jedenfalls total froh, hier zu sein“ Glory grinste. Nun stand das Mädchen neben ihr mit den langen, weißen Haaren auf „Ich heiße Miriam und ich bin eine Schneeeule. Ich habe aber immer als Mensch gelebt, nie als Wandler. Als ich das entdeckt habe, erzählte ich es meinen Eltern. Doch was ich da noch nicht wusste, war, dass sie mich nur adoptiert haben. Meine Eltern hielten mich für verrückt und gaben mich zurück an das Waisenhaus. Von dort befreite mich dann eine Rothörnchen-Wandlerin namens Holly. Bei ihr lebe ich nun.“ So ging es immer weiter. Von den 21 Personen hatten sich bereits 15 vorgestellt, als ich dran war. Wie alle

anderen stand auch ich auf. „Also ich heiße Sina und ich bin eine Polarwölfin. Meine Mutter ebenfalls. Mein Vater ist ein Puma. Wir leben schon immer als Mensch und als Tier in einem Haus nahe den Bergen. Ich habe auch 3 Geschwister“, stellte ich mich vor. Mein Sitznachbar rückte augenblicklich von mir weg, als ich erwähnte, dass ich ein Wolf bin. Unsere Schuldirektorin schmunzelte. „Keine Sorge, Johannes. In unserer Schule fressen sich die Tiere nicht gegenseitig auf. Nicht wahr, Sina?“ Mein Sitznachbar, der anscheinend Johannes hieß, schaute mich immer noch angsterfüllt an. Doch immerhin machte er weiter mit vorstellen. „Ich bin Johannes, ein Feldhase. Ich mag keine Polarwölfe, sie haben einmal meine ganze Hasenfamilie getötet. Nur 2 Geschwister des jüngsten Wurfes meiner Mutter haben überlebt. Sie heißen Zucker und Winter und sie sind mein Leben.“ Ich war natürlich geschockt, wie er seine Familie verloren hatte, aber ich war auch wütend. Ich würde niemals einfach so eine Woodwalker-Hasenfamilie überfallen. Er brauchte mich gar nicht mit ihnen zu vergleichen.

Nachdem sich alle Schüler vorgestellt hatten, machte sich Lissa Clearwater an die Verteilung der Zimmer. Ich bekam mein Zimmer mit Adina, sie war eine Marder-Wandlerin und eigentlich ganz nett. Wir quatschten noch ein bisschen und dann gingen wir schlafen.

Am nächsten Tag wurde ich von einer schwarzen Katze geweckt. Brachte das Unglück? Naja, jedenfalls war es Luna in Tiergestalt. Adina und vermutlich auch alle anderen Woodwalker schliefen noch, da es sehr früh war. Obwohl ich eine Frühaufsteherin war, ärgerte ich mich über Luna. Als ich ihr das in Gedanken mitteilte, schaute sie mich reuevoll an. Da wurde ich natürlich weich. Ich verwandelte mich in einen silbernen schlanken Wolf und folgte Luna, die mich aus der Schule führte.

Als wir im Gras angekommen waren, sah sie aus, als würde sie gleich anfangen, zu weinen. Ich stupste sie sanft mit der Schnauze an. *Was ist los?*, fragte ich sie. *Was los ist?* Sie starrte mich an. *Die Schule ist ganz anders als ich gedacht habe! Es sind hier kaum Katzen, meine Zimmergenossin ist eine Wüstenmaus, die ich nicht essen darf und... du bist auch anders. Du... bist abweisend, tust so als würde ich dich nerven. Wir sind doch Freunde? Du solltest erklären, was hier los ist.* Ok. Jetzt war ich verdattert. Das hatte ich nicht erwartet. Aber nun fing ich an, zu überlegen. Hätte ich sie besser behandeln sollen? Natürlich. Aber.. ich hatte mich nicht auf sie konzentriert. Und ich hätte nicht gedacht, dass sie davon so getroffen war. Ich sollte mich wirklich bemühen und eine Freundin für sie sein. Das alles wollte ich Luna sagen, aber alles was ich herausbrachte war: *Es .. es tut mir leid.* Daraufhin schüttelte sie sanft ihren Kopf und wollte gehen. Doch bevor sie verschwinden konnte, kam jemand anders.

Ein bräunlicher Wolf stellte sich vor Luna und hielt sie auf. *Was macht ihr hier?*, wollte er wissen. Beim Klang seiner Stimme zuckte ich zusammen. Es war der Anführer der Wölfe und vermutlich hatte er unser gesamtes Gespräch gehört. Aber er sah als Wolf verdammt gut aus, musste ich sagen. *Macht ihr Zickenkrieg?*, fragte er weiter, als ihm niemand antwortete. *Sei einfach leise!*, zischte Luna da und stolzierte davon. Diesmal lies der Wolf sie gehen. Doch als ich ebenfalls gehen wollte, versperrte er den Weg wieder. *Du wolltest doch zu uns, nicht wahr? Dann sei jetzt freundlich und ich nehme dich vielleicht auf.* Nach kurzem Überlegen sah ich meine Chance und ergab mich. Brav setzte ich mich hin. *Was willst du wissen?* Er setzte sich ebenfalls. *Zuallererst deinen Namen. Ich heiße Liam. Und dann noch wer die ist und was ihr gemacht habt.* Einen Moment dachte ich nach. Dann sagte ich: *Ich bin Sina und das darfst du auch wissen, aber ernsthaft. Mehr muss ich dir nicht erzählen. Und werde ich auch nicht. Schließlich hast du gerade meine Freundin vertrieben..* Nach einem bösen Blick zu ihm stapfte ich davon. Und ließ einen verdutzten, braunen Wolf zurück.

Danke fürs durchlesen! Ich hoffe meine Geschichte hat dir gefallen, das ist natürlich erst der Anfang. Ich werde die Geschichte eventuell auf Wattpad online stellen. Weißt du was das ist? Eine Seite, auf

der man FFs schreiben und veröffentlichen kann. Sollte ich gewinnen, würde ich mich über eine Woodwalkers Kette freuen. Ich habe (Wie du vermutlich schon mitbekommen hast) auch beim Fan-Art Wettbewerb mitgemacht. Falls ich bei beidem gewinne, was ich nicht glaube, möchte ich gerne Band 6. Ich würde mich sehr darüber freuen.